

Zweimal Bronze in Chile. Dicke essen zu wenig. Frauen leiden doppelt. Routenplaner für Skifahrer. Vervirte Fußballwelt 2006. Viva Las Vegas. Heiße Kurven für weiche Saiten. und Sport Sport Sport ...

Premiere für Trinkl-Strecke Zwei Jahre Bauzeit um zwölf Millionen Euro - am siebten Jänner ging die Eröffnung auf der Höss über die Bühne, Hinterstoder soll Mythos werden.



LH Pühringer war bei der Einweihung der „Trinkl“ genauso mit von der Partie wie der

Es war das sportliche Highlight 2001, knapp fünf Jahre nach seinem Weltmeistertitel in der Abfahrt kriegt „Goldhauni“ Hannes Trinkl seine „eigene“ Weltcup Rennstrecke – zumindest wird sie nach ihm benannt. 300 Ehrengäste sind am siebten Jänner zur offiziellen Eröffnung erschienen und waren von der neuen „Hannes Trinkl“ auf der Höss in Hinterstoder angetan. Angeführt wurden die Gäste durch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, Landeshauptmann Stellvertreter Franz Hiesl, Landesrat Viktor Sigl, Weltmeister und Namensgeber Hannes Trinkl sowie ÖSV-Präsident Prof. Peter Schröcksnadel. Letzterer – Kenner aller Weltcupstrecken des alpinen Skizirkus und damit in seiner Einschätzung Gradmesser für den internationalen Vergleich – überschlug sich förmlich in seinen Prognosen: „Die neue Weltcupstrecke auf der Höss kann sicherlich einen ähnlichen Mythos erlangen wie etwa Alta Badia oder Adelboden“. Mit einem VIP-Rennen weihten die Organisatoren neben der Piste auch die Zielarena (sie wird künftig Energie AG Zielarena heißen) ein. Die „Hannes Trinkl“ auf der Höss ist 2.250 Meter lang, die Höhendifferenz beträgt 760, die durchschnittliche Breite 60 Meter und die Neigung im Schnitt 35 Prozent. Bereits zwei Tage nach der Eröffnung hatte die neue Strecke mit „Mythos-Ambitionen“ ihre erfolgreiche Feuerprobe in Form von drei Europacup-Rennen. Das Premiere-Rennen - ein FIS Ski Europacup SuperG der Herren - gewann der Abtenauer Favorit Matthias Lanzinger. An den beiden folgenden Tagen ging es Schlag auf Schlag, mit einem EC-Riesentorlauf (Sieger ex aequo Rajaka/FIN und Bechter/AUT) sowie einem EC-Slalom (Sieger Brauer/AUS). Größter Sieger der Veranstaltung



Namensgeber selbst, Energie AG-Chef Windtner und die ÖSV-Bosse Pum und Schröcksnadel.

war aber auf jeden Fall das Organisationsteam der Arbeitsgemeinschaft SC Raika Hinterstoder – WSV Windischgarsten rund um Obmann Kons. Rudolf Rohregger. Über hundert HelferInnen leisteten in den Tagen vor und während der Rennen perfekte Arbeit. Das Team empfahl sich und den Veranstaltungsort bei der FIS für den Weltcup im kommenden Dezember. ■

Bei Dakar-Premiere hat´s 13 geschlagen „Wir haben unser persönliches Ziel erreicht und für die kommenden Jahre wichtige Erfahrungen gesammelt“ – der Kirchdorfer ASVÖ Rallye-Sportler Raphael Sperrer schaut jetzt schon Richtung nächsten Jahreswechsel.



„Was Kitzbühel für den Schisport, ist die Dakar für die Rallyewelt“, so Abenteuerer Sperrer.

Freitag der 13, mit Startnummer 13 bei der 13. Etappe. Grundsätzlich Nichts für abergläubische Zeitgenossen, irgendetwas „ganz nor-

Best of the Best aus 2005 Über dreißig Staatsmeistertitel, mehr als hundert Landes-Champions - der ASVÖ Oberösterreich ist stolz und ehrt seine besten SportlerInnen des abgelaufenen Sportjahres.



130 Mal waren die AthletInnen des ASVÖ Oberösterreich bei der Medaillenjagd erfolgreich, bundesweit hatte Kajak die Nase vorne, landesweit die Leichtathletik.

„Das Jahr 2005 war für den Allgemeinen Sportverband Oberösterreich höchst erfreulich. Hundertunddreißig Titelgewinne auf Bundes- und Landesebene sprechen eine klare Sprache hinsichtlich des Spitzensports, der in unserem Dachverband in gesunder Wechselwirkung zur Breite steht. Ein herzliches Danke an alle, die an diesen großen Erfolgen beteiligt sind“, zieht ASVÖ-Präsident Konsilient Siegfried Robatscher eine positive Bilanz. Die Liste der GewinnerInnen bei Bundes- und Landesmeisterschaften ist beeindruckend. (Im Blattinneren finden Sie alle Titelgewinne-

Innen aufgelistet.) Was die Anzahl der gewonnenen Staatsmeistertitel betrifft sind die Sparten Kajak mit neun, Segeln mit fünf und Rudern mit vier hervorzuheben. Bei den Landesmeistertiteln stechen besonders die LeichtathletInnen heraus. Satta 21 der hundert Landestitel verbuchen die ASVÖ-SportlerInnen. Alleine Anita Pichler und Jennifer Schneeberger zeichnen sich jeweils mit vier Titeln aus. Ebenfalls vierfache Landesmeister dürfen sich der Kanute Günther Briedl, die Schwimmerin Barbara Auer und die Turnerin Tanja Gratt nennen. **Fortsetzung Seite 3**

mal“ an Tagen wie diesen anzugehen. Nicht so Oberösterreichs Aushängeschild des Motorsports Raphael Sperrer: „Die Nummer 13 hat mir bisher immer Glück gebracht. Dass wir hier wenige Kilometer vor dem Ziel, den Wagen nicht mehr in Gang gebracht haben, ist zwar ärgerlich, tut der tollen Gesamtleistung aber keinen Abbruch.“ 15 Etappen ist die Rallye Dakar lang, mehr als 9.000 Kilometer auf unterschiedlichstem Untergrund, vom steinigen Boden bis hin zu meterhohen Sanddünen, von minus Temperaturen bei Nacht bis zu plus vierzig Grad Mittags. „Wir haben 95 Prozent der gesamten Strecke und damit alle wichtigen Teile der Rallye absolviert. Die technischen Probleme waren am Schluss der Grund, warum wir Dakar dennoch nicht erreicht haben“. So weiß Sperrer, dass er und sein Co-Pilot Floene sehr gute Arbeit geleistet haben und positiv in

die Zukunft blicken können. „Wir haben die Indikatoren kennen gelernt und auf einzelnen Sonderprüfungen gezeigt, zu welchen Leistungen wir im Stande sind“, sieht der Kirchdorfer eine gute Grundlage für die nächsten Antritte bei der Dakar-Rallye geschaffen. Auf die Frage warum er sich das auch die nächsten Jahre antun möchte - zwei Wochen ärgste körperliche Belastung inklusive Staub schlucken und seinen versunkenen Buggy stundenlang freischaufeln - meint Sperrer mit glänzenden Augen: „Was für den Schisport die „Streif“, ist für die Rallye die „Dakar“. Jedem Sportbegeisterten ist die Dakar-Rallye ein Begriff. Ein jährliches Ereignis, auf das die ganze Welt schaut.“ Und für nächstes Jahr ist eines schon sicher: einen 13. Startplatz bei der 13. Etappe an einem Freitag den 13. wird es nicht mehr geben. ■

Geschätzte Mitglieder, werte Sportfreunde! Bereits in den ersten Wochen des noch jungen Sportjahres 2006 zeichnet sich vor allem eines ab: dieses Jahr verspricht ein gleichermaßen spannendes wie auch arbeitsreiches zu werden. Vor allem für uns ehrenamtliche Funktionäre. Wie alle Bereiche des Lebens ist auch der Sport ständig in Bewegung und Veränderung. Am besten sehen wir diese Veränderungen, wenn die „alten“ Stars wie ein Toni Sailer, Karl Schranz oder Franz Klammer erzählen, was und wie „damals“ alles ganz anders war. Mit an uns liegt es jedenfalls, dass wir heute den Sport für die nachfolgenden Generationen auch in die richtige Richtung navigieren.



Freilich dominiert gegenwärtig ein Thema die Welt des Sports und dieses Thema steht im Zeichen der fünf Ringe und heißt: „Olympische Winterspiele Turin“. Unbestritten ist „Olympia“ die wohl höchste Weihe im Leben jedes Spitzensportlers und das Zauberwort für jeden nur einigermaßen Sportinteressierten. Wenigstens die halbe Welt wird in den kommenden Tagen und Wochen auf dieses Ereignis blicken und ihren Idolen die Daumen drücken. Eine Veranstaltung von dieser Größenordnung, Reichweite und Bedeutung hat natürlich - auch aufgrund der Konzentration der Medien - nicht nur sportliche Dimensionen.

Diese größte Bühne des Sports wird auch genutzt um politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche und kommerzielle Interessen zu verfolgen, zu transportieren. Der Gewinner muss am Ende aber - so behaupte ich - der Sport sein. Gerade Olympische Spiele sind - nach dem Wettkampf mit der Zeit, dem Zählen der Stockerplätze und nach den Medaillenstatistiken - die repräsentativste Vi-

sitenkarte für den Sport. Und es sollte eine Visitenkarte für die junge Generation sein. Apropos Spitzensportler und Visitenkarte. Es ist eine entwicklungspsychologische Tatsache, dass sich die jeweils heranwachsende Generation ihre Idole sucht. Auf der Suche nach Orientierung, Selbstfindung, Identität und den Stellenwert in der Gesellschaft wird zunächst innerhalb des Familienverbandes, dann aber - notwendigerweise - auch außerhalb nach den Vorbildern gesucht. Das war bei den vergangenen Generationen so. Das war - vielleicht sollten wir uns daran erinnern - in unserer eigenen Generation so. Das ist und wird bei unseren Kindern und Kindeskindern genauso sein.

Dass Spitzensportler, vom Landes- bis Weltmeister, vorrangig zu diesen Vorbildern gehören, sollte uns also mehr als aus rein sportlicher Sicht Recht sein. Generell zählt der Beliebtheitsgrad von Spitzensportlern wohl zu den höchsten in unserer Gesellschaft und in Abwandlung eines bekannten Werbespruches könnte man wohl sagen: „Sportler mag man eben!“ Ein Beitrag in dieser Ausgabe stellt daher die Vorzeigethleten unseres Landes einmal mehr berechtigterweise ins Rampenlicht.

Das Wichtigste zum Schluss: Das ASVOÖ Versicherungspaket ist unter Dach und Fach. Und diejenigen unserer Mitgliedvereine, die

bereits abgeschlossen haben, berichten einstimmig, dass sie ihre Nächte jetzt beruhigter und albraumloser verbringen. Spaß beiseite, nehmen Sie bitte diese Worte zum Anlass und bringen Sie dieses Thema für Ihren Verein vom Tisch. Gehen Sie bitte heute noch auf die Homepage: www.asvo-sport.net/versicherung, informieren Sie sich und schließen Sie dieses Paket ab. Zu Ihrem, Ihres Vereins und unserer aller „Seelenheil“! Heute schon darf ich Ihnen das große und komplexe Thema „Sportförderung Neu“ ankündigen. Was bleibt, was wird, warum und wie anders? Wir bereiten das Thema gerade auf und servieren es Ihnen in der nächsten Ausgabe in mundgerechten, geschmackigen Gabelbissen. Und wie heißt es doch so schön: Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird!

Mit sportlichen Grüßen
Konsulent Siegfried Robatscher
Präsident des ASVOÖ

Zweimal Bronze für heimischen Faustball-Nachwuchs in Chile

16.000 Kilometer doppelt eine Reise wert. Große Erfolge bei Unter 18 Weltmeisterschaften vom vierten bis siebten Jänner in Chile. Bei Burschen und Mädchen jeweils dritter Platz. Irreguläre Verhältnisse in Llanquihue kosten beiden Teams die Finalteilnahme.



Auch wenn unsere Faustball Mädels und Burschen „nur“ zweimal bronzenes Edelmetall geschürft haben, Chile bleibt für den Nachwuchs ein unvergessliches Erlebnis.

Gut vorbereitet nach Chile gekommen, waren auch die Erwartungen unserer Jugendnational-Teams entsprechend hoch. „Beide Mannschaften ins Finale zu bekommen und eventuell einen Titel nach Hause zu bringen wäre toll gewesen, aber das Wetter hat uns einfach einen Strich durch die Rechnung gemacht. Trotzdem: zwei Bronzemedailien sind zwei Stockerplätze und das war sicher ein erreichtes Ziel“, betrachtet „Schlachtenbummler“ und ASVOÖ-Vize

Kons. Wieland Wolfgruber das WM-Ergebnis mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Nach der Vorrunde sah es auch ganz nach einer Finalteilnahme von Mädchen und Burschen aus, beide lagen auf dem ausgezeichneten zweiten Platz. Das U18 Herrenteam verspielte aber in einer spannenden wie auch witterungsbedingt irregulären Partie gegen Brasilien den Sprung ins Endspiel. Starker Regen machte offenbar unseren Athleten mehr zu

schaffen als den Südamerikanern, Endstand 1:2. „Es hat schon in der Nacht davor wie aus Kübeln geschüttet und bis zum Anpfiff nicht mehr aufgehört, schade für die Burschen“, so Wolfgruber zu der vergebenen Finalteilnahme. Ebenfalls knapp am Finale vorbeigeschrammt sind die Mädchen. Doris Weikinger (TSV Ottensheim) & Co. versinken im entscheidenden Match regelrecht im Matsch und verlieren gegen Deutschland mit 0:2. Der dritte Platz wurde bei Mädchen und Burschen nicht mehr ausgespielt, der Boden im Faustballstadion und die möglichen VerliererInnen des kleinen Finales danken es den WM-Verantwortlichen. Die Weltmeistertitel gehen übrigens beide an Deutschland. Bei den Mädchen wird die Schweiz Zweite, bei den Burschen erringt Brasilien die Silberne. Unvergesslich wird für alle Beteiligten die Reise auf alle Fälle auch aus einem weiteren Grund: man feiert nicht alle Tage Silvester in einem südamerikanischen WM-Stadion. Zum Gaudium des Publikums hatte jedes Team einen typischen Beitrag des Landes zu gestalten. Für Österreich promenierte Doris Schlechtl und Franz Raffaseder als Kaiserpaar Sissi und Franz. Tenor der Beteiligten zu dem Jahreswechsel in Chile: es war für alle ein einmaliges Erlebnis. Ein „Anstoßglaser!“ Sekt hat-



Nach Dauerregen hat die Ottensheimerin Weikinger im Matsch einen schweren Stand.

ten die Trainer übrigens ausnahmsweise erlaubt, ehe tags darauf die Vorbereitungen für die Weltmeisterschaften begannen. Auch wenn es schlussendlich mit dem erhofften Titel in Chile nichts geworden ist, „Unsere Jugendteams haben sich sehr gut geschlagen. Ein besonderer Dank gilt den Trainern Winfried Kronsteiner, Michael Bachl, Ursula Leibensperger und Iris Pfanner“, honoriert Kons. Wolfgruber auch die Leistung des BetreuerInnenstabes. ■

Fortsetzung Coverstory: Von A wie Aero Präzisionsflug Landesmeister Wolfgang Schneckereither bis Z wie Sportschützen-Staatsmeister Helmut Zöbl. Von neun Kanu-Staatsmeistern über fünf Segeltitel bis hin zu 21 Landes-Champions in der Leichtathletik. Hier finden Sie alle Staats- und Landesmeister des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich.

Unsere Staatsmeister 2005

Badminton: Herren/Doppel: Peter Zauner (ATV Andorf)/Harald Koch;

Behindertensport: F20 Kugelstoßen: Hannelore Gödl (SV Gallneukirchen);

Stocksport: Mannschaft (Sommer): SSV Raiba Alkoven;

Faustball: Herren: TuS Volksbank Kremsmünster;

Flugsport: Motorflug, Präzisionsflug Klasse 2, Mannschaft: Wolfgang Schneckereither (Weiße Möwe Wels);

Kanu: K1 200 m, 500 m, 1000 m: Günther Briedl (Forelle Teefix Steyr);

Marathon: Wolfgang Höchtl (WSV Ottensheim), K2 Marathon: Wolfgang Höchtl (WSV Ottensheim)/Markus Sturmberger; Slalom K1 Einzel Damen: Violetta Oblinger-Peters (Forelle Teefix Steyr); Herren: Helmut Oblinger (Forelle Teefix Steyr);

Wildwasser-Regatta: Sprint K1, Herren, Einzel: Günther Briedl (Forelle Teefix Steyr);

Rudern: Zweier ohne Steuermann: Bernhard Pfaller (WSV Ottensheim)/Sebastian Sageder; Vierer ohne Steuermann: Wolfgang Sigl/Bernhard Pfaller/Dominik Sigl/Paul Ruttmann (WSV Ottensheim); Doppelvierer ohne Steuermann: Wolfgang Sigl/Bernhard Pfaller/Stefan Pfaller/Paul Ruttmann (WSV Ottensheim); Zweier ohne Steuermann: Paul Ruttmann/Dominik Sigl (WSV Ottensheim);

Schießen: Damen, Gewehr, 50 m Dreistellungsmatch 3x 20 Einzel: Regina Time (SG Puchheim); Mannschaft: Helmut Zöbl/Alexander Kaltenbach (beide SC Offenhausen)/Leopold Plattner; Mannschaft: Klaus Mayerhofer/Martin Kronberger (PSV Linz)/Ludwig Lambichler;

Schwimmen: Freiluft, Damen, 200 m Rücken: Barbara Auer (SV Gallneukirchen);

Segeln: Pirat: Andreas Gilhofer (SV Weyregg YS); Soling Fleet Race: Carl Auteried (SC Kammersee)/Martin Kendler (SC Kammersee)/Udo Moser (UYC Attersee). Starboot: Dietmar Gfreiner/Martin Fussi (UYC Attersee). Damen, Europe: Alice Fritsch (UYC Attersee); Laser Radial: Veronika Haid (UYC Attersee);

Sportkegeln: Mixed, Tandem: Gabriele Krupa/Michael Artner (KSK Kremstalerhof Linz);

Tae Kwon Do: Poomse Damen Einzel: Andrea Pernsteiner (TKD Tragwein); Synchron: Sabine Rossgatterer/Nicole Thurnn/Andrea Pernsteiner (TKD Tragwein);

Turnen: Stufenbarren: Tanja Gratt (TSV Ottensheim); Mannschaft Oberösterreich;

Unsere Landesmeister 2005

Aero Präzisionsflug: Wolfgang Schneckereither (Fliegerclub Weiße Möwe Wels); RC H2: Engelbert Huber (SMBC Kirchdorf); Segelflug Standard: Peter Platzer (Asvö Linz);

Badminton: Herren Einzel: Peter Zauner (ATV Andorf); Behindertensport

Kugelstoßen: Hannelore Gödl (SV Gallneukirchen);

Boxen: Federgewicht: Denis Berghammer, Superschwergewicht: Ice Gökan (alle Asvö BC Braunau);

Faustball: Feld Herren: TSV Ottensheim;

Fechten: Damen Degen: Claudia Panuschka (OÖ. Landesfechtclub); Florett Mannschaft: OÖ. Landesfechtclub; Herren Florett: Martin Humberger (FC Vöcklabruck); Mannschaft: FC Vöcklabruck; Säbel: Bernardo Costanzo (FC Vöcklabruck); Mannschaft: Fechtclub Vöcklabruck;

Fußball: Damen: LASK Ladies; Herren: 1. FC RFE Vöcklabruck;

Golf: Herren: Gerhard Koruna (GC Innviertel); Vierer: Koruna/Obermayr (GC Innviertel);

Judo: Herren 81 kg: Christoph Stangl (JZ Rapso Oberösterreich); -100 kg: Michael Brezina (JZ Rapso Oberösterreich); +100 kg: Alois Wandl (SV Gallneukirchen);

Kajak: Herren: K1, 200 m, 500 m, 1000 m, Sprint Wildwasser: Günther Briedl (SV Forelle Teefix Steyr); Slalom: Werner Steinwendtner (SV Forelle Teefix Steyr); Regatta Classic: Werner Haiberger (SV Forelle Teefix Steyr); Mannschaft: SV Forelle Teefix Steyr; 500 m: Hödelberger/Janisch (WSV Ottensheim);

Leichtathletik: Damen Freiluft 60 m, 100 m, 200 m: Jennifer Schneeberger (ÖTB OÖ.); 1500 m: Simone Käferböck (LAC Amateure Steyr); 3000 m, 5000 m, 10.000 m und Halbmarathon: Anita Pichler (TSV St. Georgen an der Gusen); Stabhochsprung: Daniela Höllwarth (LAC Amateure Steyr); Diskus: Ute Grillnberger (ÖTB OÖ.); Hammerwerfen: Sabine Auer (ÖTB OÖ.); Kugelstoßen: Edith Hermuth (LAC Amateure Steyr); Halle 200 m Jennifer Schneeberger, Kugelstoßen Edith Hermuth, 800 m: Peter Supan (ÖTB OÖ.); 4x 400 m-Staffel: ÖTB OÖ.; Hammerwerfen, Kugelstoßen: Christoph Seiser (ÖTB OÖ.); Diskus: Daniel Kratky (ÖTB OÖ.); 800 m: Matthias Kalkgruber (LAC Amateure Steyr); 3000 m: Josef Beyer (TSV Ottensheim);

Radsport Marathon: Markus Kerschbaum-mayer (ÖAMTC Hrinkow Bikes Steyr);

Rodeln: Naturbahn Damen: Johanna Sölkner (Asvö Rosenau); Herren: Herwig Stöger (Asvö Rosenau); Doppelsitzer: Raimund Redtenbacher/Gerald Redtenbacher (Asvö Rosenau);

Rudern: Zweier ohne Steuermann: Sigl/Ruttmann; Doppelzweier: Sigl/Pfaller; Doppelvierer: Sigl/Pfaller/Ruttmann/Pfaller (alle WSV Ottensheim);

Schach: Damen: Laura Nagy (TSV St. Georgen an der Gusen);

Schießen: Mannschaft: SV Roitham; Mannschaft Open: SV Roitham; Mannschaft: SC Raika Offenhausen; Mariette: Günter Zöbl (SC Raika Offenhausen); Mannschaft: SC Raika Offenhausen; Kleinkaliber Standardgewehr 50 m 60 Schuss liegend, Kleinkalibergewehr 3x 20 Kombination: Regina Time (SG Puchheim);

Schwimmen: 50 m Rücken, 100 m Rücken, 200 m Rücken, 200 m Lagen: Barbara Auer (SV Gallneukirchen); 4x 200 m Freistil, 4x 100 Lagen: Welser TV 1862;

Segeln: Starboot: Josef Urban/Florian Urban (UYC Traunsee); Tornado: Manfred Schönleitner/Georg Hirsch-Stronsdorf (UYC Attersee/Segelclub Schwarzindien); Europe: Alice Fritsch (UYC Attersee); Laser: Philipp Lang (UYC Attersee); Laser Radial: Katharina Pirklbauer (UYC Attersee); Yngling: Christoph Skolaut/ Susi Skolaut/Georg Skolaut (UYC Mondsee); Soling: Carl Auteried/Martin Kendler/Udo Moser (Segelclub Kammersee); Drachen: Alexander Wiesinger/Helmut Seidl/Georg Schiemer (UYC Attersee); Finn: Harald Eder (UYC Traunsee); H-Boot: Hermann Deimling/ Jörg Deimling/Hannes Stadler (Segelclub Altmünster); Pirat: Walter Schaschl/Andreas Gilhofer (Segelclub Kammersee/SV Weyregg);

Ski Alpin: Herren: Bernhard Arnitz (SK Kammer);

Ski Nordisch: Herren Nordische Kombination: Felix Egger (SV Bad Goisern);

Snowboard: Damen Slalom: Julia Kerbl (SBC Kremstal); Parallellriesenslalom: Sabine Mair (SK ESKA Wels); Herren Parallellriesenslalom: Thomas Enzenhofer (SK ESKA Wels);

Sportkegeln: Bowling Damen Sprintbewerb: Margit Zeindlinger (Polizei SV Steyr); Herren: Eduard Wollanek (SK Sparkasse Lambach);

Sprintbewerb: Gerhard Speigner; Paarbewerb: Lettner/ Wollanek (alle SK Sparkasse Lambach);

Squash: Herren Doppel: Gerald Binder/ Markus Blum (IGS Pflaum/SC Haid);

Tae Kwon Do: Poomse Damen: Cornelia Heßl (Tae Kwon Do Tragwein);

Tanzen: Standardtänze: Bernhard Mair/ Katharina Kurzthaler (TSC Jeunesse);

Triathlon: Langstrecke Damen: Claudia Falkner; Herren: Martin Wimmer (alle SV Gallneukirchen);

Turnen: Damen: Mehrkampf, Barren, Balken, Boden: Tanja Gratt (TSV Ottensheim);

Dicke essen zu wenig & guter Sprit ist wichtig

Was der Treibstoff für unser geliebtes Auto, ist die Ernährung für uns Menschen. Passt der Treibstoff, ist das Auto leistungsfähiger, springt bei jeder Temperatur an, man verbraucht auch weniger davon. Wenn man einen guten Treibstoff hat, schont man den Motor und das Auto lebt länger. Diese Dinge kann man mit der Ernährung genauso sehen. Ein altes Sprichwort von Franz „Ferry“ Dusika (* 31. 3. 1908 Wien, † 12. 2. 1984 ebenfalls in Wien, Radrennfahrer, unter anderem Bronzemedaille der Bahn-WM 1932 in Paris,



Anm. d. Red.): „Dicke essen zu wenig“, nämlich zu wenig Gesundes. Gesund sind Vitamine, Spurenelemente, Ballaststoffe sowie die richtige Kombination aus Eiweiß, Kohlehydrate und Fett. Wir sollen schauen, dass wir wenig Fette und wenn schon Fette, dann hochwertige, sprich: mehrfach ungesättigte Fettsäuren/pflanzliche Fette zu uns nehmen. Beispiele dafür sind Olivenöl, Sojaöl, Weizenkeimöl und Fischöl. Bezüglich Eiweiß und Kohlehydrate streiten sich, nach wie vor, die Gelehrten: eines ist aber sicher – die Menge macht's: auf alle Fälle, brauchen wir „sowohl, als auch“, aber mäßig dosiert. Zurück zum Vergleich mit der persönlichen Kutsche auf vier Rädern: wenn ich an einem Auto die Leistung erhöhe, Motorkraft, Reifen, Federung, Boden, Aerodynamik, dann wird auch der Faktor Treibstoff immer wichtiger. Absolut identisch verhält es sich bei SportlerInnen, sowohl in der Spitze als auch im Breitensport. Das heißt, bereits während der sportlichen Aktivität ausreichend Flüssigkeit zuführen, um den Körper vor Austrocknung zu bewahren. Bei Bedarf hier auch Energie in Form von Kohlehydraten beziehungsweise Nervennahrung in Form von Mineralstoffen beimengen. Nach der sportlichen Belastung, so schnell wie möglich zuführen, entweder Kohlehydrate nach Ausdauerbelastung oder Eiweiße nach einer Kraffteinheit. Damit beginnt unmittelbar nach der sportlichen Belastung die passive Regeneration. Und: viele Menschen glauben irrtümlich, dass sie sich durch eine einmalige richtige Ernährung, optimale Voraussetzungen für den Wettkampf schaffen können. Es verhält sich jedoch, wie in der Trainingslehre, auch bei der Ernährung: das Geheimnis des Erfolges liegt in der Regelmäßigkeit.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen gelungenen Start ins Frühjahr

Ihr
ASVÖ Sport-Doc
Christian Angleitner

Das Redaktionsteam des INFORMER gratuliert allen CHAMP's

Auch Augen kennen Sonnenbrand

Zigtausende WintersportlerInnen gehen jährlich sorglos mit ihren Augen um und werden schneeblind, zum Teil mit irreparablen Schäden. Wintersportorte veröffentlichen zur Prävention UV-Index.

Beim Thema „Sonnenschutz“ denken viele in erster Linie an die Sonnencreme für die Haut wenn es ins weiße Paradies geht. Ignoriert wird dagegen oft eines der sensibelsten Organe des menschlichen Körpers, nämlich das Auge. „Genauso wichtig ist Sonnenschutz für die Hornhaut der Augen, wird aber weniger ernst genommen“, beklagen zahlreiche heimische Augenärzte. Die

Hornhaut kann, wie die übrige Haut, auch einen „Sonnenbrand“ erleiden, im Extremfall kommt es sogar zur Schneeblindheit. Die Beschwerden treten oft erst Stunden nach dem Aufenthalt in der Sonne auf. Bester Schutz für die Augen ist eine Sonnenbrille. In vielen Wintersportorten wird der aktuelle UV-Index, der so genannte UV-I veröffentlicht. Ab Stufe drei (UV-I 3) wird eine Sonnenbrille empfohlen, ab sechs (UV-I 6) ist sie unbedingt notwendig. Augenärzte vermuten, dass die Linsentrübung „grauer Star“ und Veränderungen der Netzhaut unter anderem durch übermäßige UV-Einwirkung verursacht werden.

Lexikon Aktinische Keratopathie

Die Schneeblindheit wird in der Medizin als „Aktinische Keratopathie“ bezeichnet. Ursache ist eine Schädigung der äußeren Hornhaut des Auges. Freiliegende Nervenenden zeigen sich durch starke Schmerzen, extreme Lichtempfindlichkeit, Tränenfluss, gerötete Augen und Fremdkörpergefühl im Auge. In leichteren Fällen heilt die Schneeblindheit in bis zu drei Tagen aus, in schwereren können irreparable Sehschäden bleiben. Als Sofortmaßnahmen empfehlen sich Abdunkelung und Kühlen der Augen mit einem feuchten Tuch, der Arztbesuch ist ein Muss. ■



Ab UV-Index Stufe 3 sollten wir eine Sonnenbrille tragen, ab Stufe 6 müssen wir.

Gute Ernährung - gut für's Hirn

Weniger frische Lebensmittel, Gemüse und Fisch führen in unserer Gesellschaft zu immer mehr Depressionen, Schizophrenie und Alzheimer. Geistige Gesundheit und Ernährung hängen eng zusammen.



Änderung der Ernährung soll das psychische Übel bei der Wurzel packen.

Wie wir uns ernähren wirkt sich hochgradig auf unseren geistigen Zustand aus. Das ergeben aktuelle britische Untersuchungen der Ernährungsaktivisten von Sustain und der Mental Health Foundation. Die Menschen nahmen in den letzten fünfzig Jahren weniger frische Lebensmittel, stattdessen mehr gesättigte Fettsäuren und Zucker zu sich. Diese Veränderung der Nahrungspyramide

können demnach im Zusammenhang mit Depressionen, Schizophrenie, Aufmerksamkeitsstörungen (kurz: ADHD) und Alzheimer stehen. Die Verfasser der Studie meinen, bei der Änderung der Ernährung könnte man das Übel bei der Wurzel packen. „Die Behandlung von der psychischen Verfassung durch Veränderung der Ernährung zeigt in manchen Fällen bessere Ergebnisse, als der Einsatz von Medikamenten oder Beratungen“, so der gewagte Schluss von Andrew McCulloch von der Mental Health Foundation. Unter den bekannten Veränderungen bei der Ernährung in den letzten fünf Jahrzehnten wird angeführt, wie sich die Balance von Mineralien, Vitaminen und lebenswichtigen Fetten verändert hat. Durch das Viehfutter hätten sich die Omega3- und Omega6-Fettsäuren aus unserem kulinarischen Haushaltsplan großteils verabschiedet. Diese Säuren benötigt aber unser Gehirn zur problemlosen Funktion. Die Einnahme von gesättigten Fetten (in vielen Fertiggerichten) verlangsamt dagegen unser Gehirn. Laut Studie essen wir Menschen heute durchschnittlich ein Drittel weniger Gemüse und zwei Drittel weniger Fisch als vor fünfzig Jahren. Gemüse und Fisch gelten beide als Hauptquelle für Omega3. ■

Kampf der Demenz im Alter

Regelmäßiges Training schützt vor geistigem Abbau. Wer Körper und Geist fordert, hält sie auch länger fit, sagt eine US-Studie. Australische Forscher meinen, Fernsehen macht uns den Lebensabend madig.



Eine Viertel Stunde Bewegung am Tag hält auch das Oberstübchen fit.

Leute die stundenlang fernsehen, so genannte „Vielseher“, schaden nicht nur ihrer Gesundheit, sondern haben auch Angst vor dem Alter werden. Das ergibt eine Australische Studie. Demzufolge bekommen Menschen in der zweiten Lebenshälfte, wenn sie überdurchschnittlich viel Fernsehen ein schlechteres Bild vom Alter,

als ihre Mitmenschen. Die WissenschaftlerInnen ließen ihre Versuchspersonen („Probanden“) ein Fernsehstagebuch führen. Die Gruppe mit mehr als sechs Fernsehstunden täglich, brachte mit dem „Alter werden“ negative Begriffe wie „Lebensende“, „senil“, „hilflos“, oder „krank“ weitaus öfter in Zusammenhang als die Versuchsgruppe mit geringerem Fernsehkonsum. An der Universität von Washington ergibt eine Langzeitstudie, dass Training vor geistigem Abbau schützt. Knapp zweitausend Versuchspersonen wurden über ein Jahrzehnt beobachtet. Die Ergebnisse zeigten, dass aktive Probanden deutlich seltener an Demenz litten. Seit Studienbeginn mussten alle TeilnehmerInnen täglich dokumentieren, ob sie sich mindestens 15 Minuten bewegt hatten, etwa durch Spaziergänge oder Wanderungen bis hin zu Krafttraining. Die geistigen Fähigkeiten wurden alle zwei Jahre überprüft. „Schon häufig wurde festgestellt, dass körperliche Aktivität gut für physische Fitness im Alter ist. Die Verbindung zwischen Training und geistiger Gesundheit zu verstehen, wird aber immer wichtiger“, so die amerikanische Wissenschaftlerin Dallas Anderson vom Neuroscience and Neuropsychology of Aging Program. ■

Freizeitsportler leben ungesund

Zigaretten, Alkohol und ungesunde Ernährung sind bei vielen FreizeitsportlerInnen an der Tagesordnung. Das ergibt eine aktuelle Studie. Und die EU Nichtraucher-Kampagne HELP geht ins zweite Jahr.

„Das populäre Bild des Freizeitsportlers als enthaltsamer Asket lässt sich nicht bestätigen“, fassen die WissenschaftlerInnen einer aktuellen Studie an der Heidelberger Universität und des Berliner Koch Institutes zusammen. Die beiden Institute haben dazu die erste vergleichbare Untersuchung seit der deutschen Wiedervereinigung durchge-

führt, mehr als 7.000 Versuchspersonen wurden getestet. Nach dem Studienergebnis ist das Verhalten unter den SportlerInnen keineswegs „gesundheitsbewusst“. Viele rauchen, trinken regelmäßig Alkohol und zeigen wenig Verständnis für gesunde Ernährung, trotz regelmäßigen Sports. Bezüglich des Themas „Rauchen“ geht unterdessen die EU-weite Kampagne „HELP – für ein rauchfreies Leben“ in ihr zweites Jahr. 2005 liefen über 4.000 TV-Werbespots auf mehr als siebzig nationalen und europaweiten Kanälen. Mit der Ausstrahlung der Spots erreichten die Verantwortlichen 700 Millionen EU-BürgerInnen im Alter von 15 bis 34 Jahren. Die Ergebnisse eines groß angelegten Tests unter den Jung-EuropäerInnen zeigten Erfolg. JedeR Zweite der unter 25jährigen kann sich zumindest an einen TV-Spot der Help-Kampagne erinnern. Mehr als achtzig Prozent finden die Europäische Nicht-Raucher Kampagne gut und verstehen die Spot-Botschaft mit „Rauchen ist absurd“. HELP tritt auch im Jahr 2006 verstärkt auf, einerseits mit Werbespots, andererseits im Internet. Informationen zur HELP Kampagne finden Sie unter www.help-eu.com und die einer Umfrage zum Thema „Tabakindustrie – quovadis“ auf www.yfu.at/umfrage.html. ■



Die durchschnittlichen FreizeitsportlerInnen sündigen gerne, oft sogar direkt danach.

Frauen leiden doppelt stark Frauen gehen Schmerzen stärker unter die Haut als Männern - sie haben doppelt so viele Schmerzfühler. Außerdem: Testosteron killt Schmerzen, während Östrogene sie offenbar fördern.

Frauen empfinden Schmerzen in ihrer Haut stärker als Männer. Das haben amerikanische Forscher herausgefunden. Und zwar aus genetischen Gründen und nicht, weil das zarte Geschlecht, etwa durch Erziehung „verweicht“ sei. Der weibliche Körper empfindet deswegen stärker Schmerzen, weil er mehr Schmerzfühler, so genannte „Schmerzrezeptoren“, aufweist. So hat Bradon Wilhelmi von der US-Universität Southern Illinois entdeckt, dass Frauen pro Quadratzentimeter Haut etwa 34 solcher Nervenenden besitzen, Männer haben nur etwa die Hälfte. Ein Umstand, der beweist, dass Schmerzen den Frauen viel stärker „unter die Haut“ gehen als Männern. Der Grund für

dass Sexualhormone das Schmerzempfinden verändern. An der Universität von Siena wurde dazu eine außergewöhnliche Personengruppe unter die Lupe genommen. Die Physiologin Anna Maria Aloisi untersuchte sowohl Männer als auch Frauen, die sich einer Geschlechtsumwandlung unterzogen haben. Das Ergebnis: während sich das männliche Hormon Testosteron als regelrechter Schmerzkiller entpuppte, zeigte sich das weibliche Hormon Östrogen in Sachen Schmerzen als „Verstärker“. Die Männer, die sich zur Frau umwandeln lassen wollten, nahmen Östrogen um „weiblicher“ zu werden. In der Folge klagten sie verstärkt über Beschwerden, vor allem chronische Kopf-



Rein genetisch „drückt der Schuh“ bei den Frauen um einiges mehr als bei den Männern - doppelt so viele Schmerzrezeptoren und Schmerz fördernde Hormone.

das unterschiedliche Schmerzempfinden muss also nicht zwangsläufig psychologisch oder gar anerzogen sein, sondern kann durchaus ein anatomischer sein. Die Forscher erhoffen sich aus dieser Erkenntnis für die Zukunft eine bessere frauenspezifische Behandlung bei chronischen Schmerzen oder nach chirurgischen Eingriffen. „Wir sollten daher über eigens auf Frauen ausgerichtete chirurgische Techniken und andere Dosierungen bei Schmerz stillenden Mitteln nachdenken“, so Wilhelmi zu dem Untersuchungsergebnis. Eine weitere Untersuchung kommt unterdessen zu dem Ergebnis,

schmerzen. Bei der Versuchsgruppe von Frauen, die sich in Männer umwandeln ließen, verhielt es sich dagegen anders. Hier ging das Schmerzempfinden zurück. Das eingenommene Hormon Testosteron setzte die Schmerzgrenze nach oben. Über die genaue Wirkung der Geschlechtshormone bezüglich des Schmerzempfindens gibt es bislang allerdings nur Theorien. Ein aktueller Ansatz in der Wissenschaft: das Testosteron verhindert die Weiterleitung der Schmerzen an das zentrale Nervensystem. Östrogene dagegen blockieren jene Systeme, die Schmerzen dämpfen. ■

Lachen fördert die Durchblutung Mindestens 15 Minuten lachen am Tag wirkt sich gut auf die Blutgefäße aus und lässt unser Blut besser zirkulieren. Eine „provokative Therapie“ wird in München mit „Seelenheil durch Lachen“ angeboten.



„Lachen ist gesund“ – eine Volksweisheit, belegt durch neue Forschungen, eine Minute bringt 45 Minuten Entspannung, bis zu 300 Muskeln werden pro Lachen aktiviert.

„Die Psychotherapie hat sich jahrzehntelang an heilenden Emotionen wie heulen, Zähne klappern, schluchzen und verzweifelt sein gehalten. Ich denke, es ist Zeit, den Begriff noch etwas weiter zu fassen“, sagt Dr. Eleonore Höfner vom Deutschen Institut der Provokativen Medizin in München bei einer Tagung im grenznahen Bad Reichenhall. Ihre Überzeugung: „eine Therapie müsse nicht bierernst ablaufen.“ Wer in seiner psychotherapeutischen Behandlung dazu provoziert werde, über sich selbst zu schmunzeln, könne demnach heilende Prozesse für das eigene Seelenleben in Gang setzen. Plakativ formuliert: „Ein befreiendes Lachen löst Konflikte häufig auf schnellere Art als selbstquälerisches Herumstochern in der Kindheit oder suchen nach Schuldigen.“ Das Prinzip der Übertreibung soll auf diese Weise den PatientInnen helfen, die Kontrolle über die Symptome wiederzuerlangen. „Negatives wird so lange negativ gemacht, bis es sich schließlich ins Positive umwandelt. Und das Entscheidende ist es, die emotionale Ladung umzudirigieren. Statt das Symptom zu stützen, stärken wir den Willen zur Veränderung“, schließt sich für Höfner der Kreis der provokativen Lachtherapie. ForscherInnen

der amerikanischen Universität in Maryland haben unterdessen den Beweis erbracht, dass Lachen auch gut für unsere Durchblutung ist. Konkret ließen sie die Versuchspersonen Filme ansehen und fanden heraus, dass sich Lachen positiv auf die Blutgefäße auswirkt und die Durchblutung fördert. Geht es nach der US-Studie verbessert Lachen die Durchblutung um 22 Prozent, dagegen verlangsamt sich der Blutfluss in Stresssituationen um mehr als ein Drittel. Die Forscherinnen vermuten, dass die Ursache für die Veränderung des Blutflusses in jenen Zellen zu suchen ist, die unsere Arterienwände auskleiden. Je nach Situation dehnen sich diese Zellen aus oder ziehen sich zusammen. Die Verantwortlichen der US-Studie raten zu 15 Minuten lachen täglich. Schon eine einzige Lachminute bringt 45 Minuten Entspannung des Körpers. Bis zu 300 verschiedene Muskeln werden bei einem einzigen Lachvorgang aktiviert. Apropos Lachen: Herr und Frau Österreicher kommen statistisch in Sachen Lachen nicht gerade gut weg. Durchschnittlich lachen wir drei Minuten (statt der wissenschaftlich angedachten 15 Minuten) am Tag. Im Vergleich zu uns sind etwa die Deutschen mit durchschnittlich sechs Minuten regelrechte Lachkanonen. ■



So bin ich. So wohn' ich.

Mit dem Raiffeisen Wohn Service

Sie träumen vom individuellen Wohnen – jung, flexibel und genauso bunt wie Ihr Leben. Machen Sie Ihre Träume wahr: Das Raiffeisen Wohn Service bietet die für Sie passende Lösung, von der Planung und Finanzierung bis zur privaten Vorsorge und Eigenheimversicherung. Wir entwickeln mit Ihnen einen Finanzierungsplan, bei dem alle Förderungen optimal ausgeschöpft werden. Das Raiffeisen Baukonto gewährleistet eine niedrige finanzielle Belastung während der Bauphase. Mit einem Sofortdarlehen von Raiffeisen Wohn Bausparen und dem Raiffeisen Wohnkredit stehen Ihnen günstige Mittel für den Bau oder den Kauf eines neuen Zuhauses zur Verfügung.

Kommen Sie jetzt zu den Wohnbau Beratungswochen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.raiffeisen-ooe.at

Reden Sie mit uns!

Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihre Zukunft

Landeshauptmann und Sportreferent Dr. Josef Pühringer: Die Bilanz 2005 bestätigt eindrucksvoll den eingeschlagenen Weg des Sportlandes Oberösterreich. Zahlreiche zukunftsweisende Projekte wurden im abgelaufenen Jahr realisiert. Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit zwischen dem Landessportreferat, den Dach- und Fachverbänden sowie den Sportvereinen ist es auch heuer wieder gelungen, unser Bundesland in das Rampenlicht der internationalen Sportberichterstattung zu stellen.



erste Weltcuprennen auf dieser Strecke bereits im Dezember 2006 erfolgen. Gemeinde Hinzenbach, Gesamtkosten: 1,5 Millionen Euro für die Errichtung einer Skisprunganlage. Gemeinde Ottensheim, Gesamtkosten: 2,3 Millionen Euro für den Ausbau des Ruderzentrums, im Hinblick auf die Organisation der Weltmeisterschaft 2008.

BORG für Leistungssportler – Kooperation von Schule und Leistungssport

Zukunftsorientierte Ideen, die immer wieder in Zusammenarbeit mit dem Landessportreferat und der Schule für die sportliche und schulische Ausbildung der Jugendlichen umgesetzt werden, sind Garantien dafür, dass viele großartige Erfolge erzielt werden. Medaillen bei Welt- und Europa-meisterschaften, Titel bei internationalen und nationalen Bewerben beweisen nachhaltig, dass die nicht immer leichte Balance zwischen Schule und Sport zum Wohle der heranreifenden Talente bestens funktioniert.

Internat Kolping Olympia - eine Heimstätte mit Atmosphäre feiert heuer Zehnjähriges

Alle verantwortlichen Entscheidungsträger des Internats Kolping Olympia sind ständig bemüht, dass sich die jugendlichen LeistungssportlerInnen in Linz wohl fühlen. Ein aktives Erzieherteam steht den Heimbewohnern mit Rat und Tat zur Seite und die Betreuung wird stets nach den täglichen Anforderungen der SchülerInnen abgestimmt. Besonders erfreulich ist, dass die Heimplätze ständig ausgelastet sind. Derzeit wohnen 25 SchülerInnen aus allen Landesteilen, die das BORG für Leistungssportler besuchen, im Internat Kolping Olympia. Träger ist der Verein "Freunde des öö. Spitzensportes".

Lehrlingsausbildung für jugendliche LeistungssportlerInnen schafft neuen Zugang

Durch die Verlängerung der Lehrzeit bis zu 18 Monaten erhalten talentierte SportlerInnen, neben der beruflichen Ausbildung die Möglichkeit ihren Sport so auszuüben, dass sie regelmäßig trainieren und an Wettkämpfen teilnehmen können. In Kooperation des Vereines der Freunde des ÖÖ.Spitzensportes mit der Wirtschaftskammer wird versucht, für Interessenten geeignete Betriebe zu finden. Vor allem beim Amt der ÖÖ. Landesregierung sollen in Zukunft einige dieser Sportler eine Lehrstelle bekommen.

Heeres-Leistungs-Sport-Zentrum 04 ein Erfolgsmodell für den Hochleistungssport

Das Heeres-Leistungssportzentrum bietet etwa 40 bis 50 HochleistungssportlerInnen die Grundlage zum sportlichen Erfolg. Sie können im Landessport-Leistungszentrum und in den diversen weiteren Leistungszentren im Ballungsraum Linz bestmöglich trainieren und sie finden auch beste Wettkampfbedingungen vor.

Olympiazentrum Sportland OÖ - eine nachhaltige Investition für Spitze

Primäres Ziel des Olympia-Zentrums ist von Anfang an die stetige Leistungsentwicklung unserer Athleten in einem optimalen Betreuungssystem abzusichern. Ebenso ist der Focus darauf, eine gezielte Vorbereitung auf große internationale Herausforderungen, im speziellen auf Olym-

pische Spiele, zu gewährleisten. Das Lenkungsteam des Landes Oberösterreich hat in den letzten Monaten intensiv und konsequent an der Erstellung eines Gesamtkonzeptes, dass diesen Anforderungen gerecht wird, gearbeitet. In die Beratungen eingebunden waren Sportmediziner, Trainer und Sportler. Das daraus resultierende Ergebnis ist eine bedeutende Erweiterung des bisherigen Dienstleistungsangebotes für Spitzensportler und deren Trainer. Die damit verbundene Aufwertung vom Olympiastützpunkt zum Olympia-Zentrum durch das ÖOC bestätigt den eingeschlagenen Weg. Es werden nicht nur die arrivierten Sportler in den Genuss der Betreuung im Olympia-Zentrum kommen, sondern auch die hoffnungsvollsten oberösterreichischen Nachwuchstalente können sich dieser Einrichtung bedienen. Mit integriert ist das Betreuungssystem des BORGs für Leistungssportler und die Koordinationsstelle der Landestrainer.

Land Oberösterreich fördert chancenreiche Olympiakandidaten

Für das neu geschaffene Fördermodell, das nicht nur auf finanzielle Leistungen abzielt, sondern den Sportlern auch eine umfassende, qualitativ hochwertige Betreuung im Olympia-Zentrum bietet, erfolgt in regelmäßigen Abständen die Einstufung der Athleten in die jeweiligen Kader. Olympia-A-Kader: Förderung von 220 Euro monatlich. Olympia-Hoffnungskader und Paralympics-Kader: Förderung von 120 Euro monatlich. ÖÖ Spitzensport-Kader: Förderung von 70 Euro monatlich. Nachwuchs-Kader: Förderung in Form der umfassenden Betreuung im Olympiazentrum und seinen Einrichtungen.

Baumaßnahmen im Olympiazentrum mit 2,3 Millionen Euro Investitionsvolumen

Im Erd- und Dachgeschossbereich des Neubaus wird eine neue Kraftsporthalle realisiert. Durch diese bauliche Veränderung kommt es zu einer Verdoppelung der bisherigen Nutzfläche. Modernisierung der Schwimmhallentechnik durch den Einbau einer neuen Wasseraufbereitungsanlage Sportmedizinisches Institut mit Behandlungsräumen für die Physiotherapie. Neugestaltung des Eingangsbereiches in das Olympia-Zentrum. Seit Mitte Dezember ist die Kraftsporthalle soweit fertig gestellt, dass die SpitzensportlerInnen im Olympiazentrum das Krafttraining wieder ohne Probleme durchführen können. Dabei wird bereits jetzt einstimmig das freundliche Ambiente gelobt.

Verein "Freunde des öö. Spitzensportes" – Vernetzung von Sport und Wirtschaft

Nahezu 100 Mitglieder aus Politik und Wirtschaft unterstützen unbürokratisch die talentierten Nachwuchs- und HochleistungssportlerInnen für die Vorbereitung und Teilnahme an Großsportveranstaltungen. Im Jahr 2006 feiert der Verein sein 15-jähriges Bestandsjubiläum und dies zeigt wieder einmal mehr, dass Sport und Wirtschaft ein branchenübergreifendes Netzwerk bilden.

TOP-Sport Austria - mehr Kompetenz für Oberösterreich als Ländervertreter

Entsprechend dem Beschluss der Landessportreferentenkonferenz am 12. Oktober 2005 in Hinterstoder hat Oberösterreich mit Landes-sportdirektor Alfred Hartl als Ländervertreter in der

TOP-Sport-Austria-Kommission nunmehr eine beschließende Stimme erhalten. Im Sinne der vereinbarten Transparenz sind auch die Länder bereit, Informationen über ihre Spitzensportförderung bekannt zugeben. Die Förderungsmittel des Bundes von 2,7 Millionen Euro jährlich sollen als Mindestsumme mittelfristig zur Verfügung stehen, um die Vorbereitung von Athleten für die Olympischen Spiele der nächsten zehn Jahre sicherzustellen.

Oberösterreichs Sportfunktionäre sind kompetente Entscheidungsträger

Die ehrenamtlichen Funktionäre des Oberösterreichischen Sports zeichnen sich stets durch ihre Fachkompetenz aus und sie werden daher immer wieder in die verschiedensten Sportgremien gewählt. Besonders erfreulich ist, dass der Präsident des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich, Kons. Siegfried Robatscher im Vorstand des Österreichischen Dachverbandes der ASVO und im Präsidium des Österreichischen Olympischen Comités vertreten ist.

Internationale Sportwettkämpfe und Großsportveranstaltungen 2006

18.- 19.02. Judo A-Turnier / Leonding 15.- 20.03. Leichtathletik-Masters-WM Intersport-Arena Linz 23. 04. OMV Linz Marathon 25. 06. Int. Granitmarathon / Kleinzell 10.-15. 07. ÖTB-Turnfest / Linz mit 15.000 Teilnehmern 16. 07. Intern. Mountainbike-Festival / Windhaag 19.- 23. 07. Junioren Dressur-EM / Stadl-Paura 21.- 23.07. Faustball-EM / Linz 25.- 31. 07. Wakeboard-WM / Feldkirchen 20.- 27. 08. Match- und Armbrust-WM / Steyr 22. 08. Internat. Gugl-Meeting / Linz 31.08 - 03. 09. Soling-Masters Segel-WM / Litzlberg 02.-09. 09. Contender Segel-EM / Ebensee 20.- 22. 12. Ski Weltcup / Hinterstoder

Und die Tischtennis Junioren-WM in Linz bestand die Feuertaufe für die Bewerbung der Tischtennis-Weltmeisterschaft 2009: die Tischtenniselite aus der ganzen Welt war von der Veranstaltung zwischen 10. und 17. Dezember begeistert. Das Land Oberösterreich und die Stadt Linz können mit großer Zuversicht auf die Bewerbung für die Tischtennis-Weltmeisterschaft 2009 der Allgemeinen Klasse entgegenblicken.

Dach- und Fachverbände - innovative Impulsgeber für den ÖÖ Sport

Eine innovative Verbindung stellen die Entscheidungsträger der Dach- und Fachverbände mit der Landessportorganisation dar und durch diese Koordination werden beispielhafte und zukunftsorientierte Entscheidungen für den Sport in Oberösterreich getroffen. Die über 50.000 ehrenamtlichen Funktionäre bieten unentgeltlich ein qualitativvolles Dienstleistungsangebot in den Vereinen und Verbänden an und dadurch tragen sie wesentlich zur Vereinskultur in unserer Gesellschaft bei. Dachverbände, 53 Fachverbände und 2.377 Vereine sind bemüht, der sportbegeisterten Bevölkerung attraktive und dem heutigen Standard angepassten Sportangebote zur Verfügung zu stellen. Die Partnerschaft die zwischen allen Gremien des Sportlandes Oberösterreich besteht, wird auch im Jahr 2006 zu einer konstruktiven Lösung der gemeinsam zu bewältigenden Herausforderungen bemüht sein. ■

Nach dem aktuellen Ergebnis der Staatsmeistertitel hat Oberösterreich das Bundesland Wien eindeutig überholt und ist Sportland Nummer Eins. Besonders erfreulich ist aber die große Breite der Staatsmeister, die in 41 Sportarten in Oberösterreich erzielt werden konnten. Im Vergleich dazu wurden in Wien in 33 Sportarten Titel erreicht. Damit zeigt sich signifikant, dass unsere Fachverbände hervorragende Nachwuchsarbeit leisten und damit großartige Erfolge im Spitzensport erreichen.

174 Mal Förderung für Nachwuchs

Das Oberösterreichische Sportbudget 2006 beträgt inklusive der Landessportschule knapp 16 Millionen Euro. Seit einigen Jahren gibt es eine zusätzliche spezifische Förderung in der Höhe von 85.000 bis zu 100.000 Euro für Vereine mit guter Nachwuchsarbeit. Diese Förderungsaktion zeigt, dass in Oberösterreich auf die Nachwuchsarbeit ein besonders großer Wert gelegt wird. Auch heuer wurden wieder 174 Vereine mit einem Sonderbeitrag in der Höhe von gesamt 109.800 Euro für herausragende Nachwuchsarbeit gefördert.

Fast 5.900 Sportstätten – kräftiger Impulsgeber für Breiten- und Spitzensport

Derzeit stehen unseren Sportvereinen genau 5.848 Sportstätten zur Verfügung. Das Ziel des Landes Oberösterreich ist, der sportbegeisterten Bevölkerung in unserem Bundesland eine Sportstätte in der Nähe ihres Wohnsitzes bereit zu stellen. Obwohl Oberösterreich schon über zahlreiche moderne Leistungszentren für die verschiedensten Sportbereiche verfügt, werden aber immer noch finanzielle Anstrengungen unternommen, dass weitere Landeszentren mit Hilfe des Landes Oberösterreich, der Gemeinden und Vereine geschaffen werden, die dem internationalen Standard entsprechen und den Ruf Oberösterreichs als Sportland weiter festigen werden.

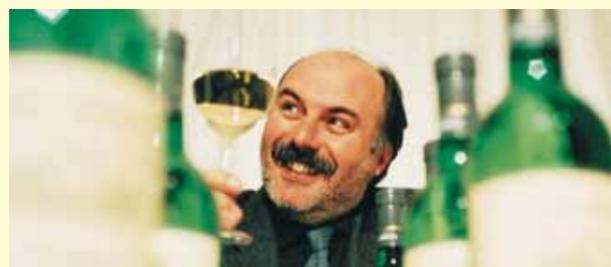
Sportzentren und Großprojekte in Realisierung

Gemeinde Hinterstoder, Gesamtkosten fünf Millionen Euro, Errichtung der "Weltcupstrecke Hannes Trinkl", aller Voraussicht nach wird das



Lenz Moser Selection

Fruchtig, frisch und bekömmlich –
so bieten die Weine
der Serie Lenz Moser Selection
höchstes Trinkvergnügen.



„Ich garantiere die hohe Qualität durch meine Unterschrift –
auf jeder Flasche der Serie Lenz Moser Selection.“

Kellnermeister Ernest Großauer

Weinkellerei
LENZ MOSER[®]
www.lenzmoser.at
Weininfo mit Onlineshop

Lenz Moser ist Österreichs Wein

Fußball Magazin für Österreich

ballesterer^{fm} durchleuchtet alles rund ums Leder seit mehr als fünf Jahren. Das ehemals studentische Kultblatt wagt jetzt den bundesweiten Schritt, auch in Oberösterreichs Trafiken.



2000 war der „Ballesterer“ noch ein Hobby von Fußball verrückten Studiosi in Wien.

„Österreichs einziges Fußballmagazin mit Herz und Hirn“ (profil), „Die ausgesprochen lesenswerte österreichische Fußballzeitschrift (...) ist verblüffend“ (taz) oder „Aber der ballesterer - das einzige intelligente österreichische Fußballmagazin - hilft.“ (Salzburger Nachrichten). Er hat sich zum heimlichen Kultobjekt der heimischen Fußball-Fans entwickelt. Ursprünglich ein Blatt, gemacht zum Spaß und von gleich gesinnten Publizistikstudenten in Wien, macht sich der ballesterer auf zu neuen und größeren Ufern. Ab sofort gibt es das Fußball Magazin ballesterer^{fm} alle zwei Monate Österreichweit im Handel. „Es hat im Jahr 2000 als Hobby an der Uni begonnen, mittlerweile ist es zur Berufung geworden“, zeigt sich Chefredakteur Stefan Kraft von der Entwicklung begeistert.

Von der Berufung zum Beruf sei allerdings noch ein weiter Weg. „Eine Goldgrube ist der ballesterer noch nicht. Unser Ziel ist es allerdings, soviel Gewinn zu machen, dass eine angemessene Bezahlung unter den Redakteuren und Autoren möglich ist“, will Kraft von überzogenen Erwartungen nichts wissen. Viel wichtiger als der „schnöde Mammon“ sei für die Idealisten von ballesterer^{fm} vielmehr den kritischen Zugang zum Fußball zu behalten. Und im Team des ballesterer sind derzeit 18 Redakteure und Autoren. „Wir befinden uns in einer Zeit, in der Geld den Fußball immer mehr dominiert. Wir wollen mit dem ballesterer durch genaue und hintergründige Recherchen sowie mit der notwendigen Portion Humor unseren Leserinnen und Lesern qualitativ hochwertige Berichte liefern“, fasst Kraft zusammen. Und, glaubt man den Machern des ballesterers, steht diesem Österreichweiten Fußball-Magazin eine Erfolg versprechende Zukunft bevor: die Leserschaft zieht sich durch alle Schichten und hat mit dreißig Prozent einen nicht unerheblichen Frauenanteil. „Die Umstellung auf den Zweimonats-Rhythmus erfordert natürlich auch ein erhöhtes Werbeaufkommen, damit wir eine gesicherte Finanzierung garantieren können“, appelliert Kraft an die Wirtschaft und das Verständnis der LeserInnen gleichermaßen. Die Auflage liegt derzeit bei 10.000 Stück. Für die nahende Fußball Weltmeisterschaft in Deutschland soll sie kurzfristig verdoppelt werden.

Wenn Sie die Produkte von, im positivem Sinne, „Fußball-Fanatikern“ im Internet unter die Lupe nehmen wollen: zu finden unter www.ballesterer.at

Der Routenplaner für Skifahrer

Schladming-Rohrmoos punktet mit innovativem Service für Individualrouten und Check der Höhenkilometer. „Skiline hat sensationell eingeschlagen“, so die Reaktion des Tourismusdirektors Donabauer.

skiline.cc

skiline info | hilfe | skiline erstellen | anmeldung

login | language **deutsch**

skiline erstellen

Um Ihre Skiline zu erstellen geben Sie bitte einfach Ihren Namen, Ihre E-Mail Adresse und Ihre Skipass-Nummer ein! Wenn Sie sich anmelden, bekommen Sie eine Gesamtauswertung über all Ihre Skitage und Vieles mehr.

→ warum anmelden?

Vorname

Nachname

E-Mail Adresse

Skipass-Nummer

SKI amade
+8-26098940
+08-0186-32-51942

Skiline ist Routenplaner, Höhendiagramm, Leistungsnachweis für SkifahrerInnen und Auslastungskontrolle für Lifte in einem - nach Schladming sollen weitere folgen.

Es schaut aus wie ein Elektrokardiogramm, hat damit aber genauso viel zu tun wie die Planai mit dem schottischen Hochland. Die EKG-ähnlichen Zacken auf der Skiline zeigen die vollbrachten Höhenmeter der WintersportlerInnen in der Region Schladming-Rohrmoos. „Letztes Jahr war es noch in der Testphase und es hat bereits sensationell eingeschlagen. Wir sind stolz darauf, die ersten Anbieter in den Alpen zu sein“, fasst Peter Donabauer, Direktor des Tourismusverbandes Schladming, zusammen. Der Sinn und Zweck ist vielschichtig. Die Gäste etwa können am Ende des Skitages in der Talstation die zurück gelegten Pisten- und Liftkilometer sowie ein Höhendiagramm ausdrucken. Innerhalb von zehn Sekunden spuckt der Computer den persönlichen Leistungsnachweis aus. Außerdem kann der Gast seine individuelle Route

im Internet planen. Skiline ermittelt die prognostizierte Dauer, sowie alle Details über die bewältigten Liftanlagen und Abfahrten. Entwickelt hat dieses neue Angebot das Tiroler Unternehmen Skiline. „Die Skifahrerinnen und Skifahrer vergleichen mit Freundinnen und Freunden und es entsteht eine zusätzliche Bindung zum Skigebiet“, folgert Stefan Gruber von Skiline. Ein weiterer Nutzen: mit diesem Tool können die Liftbetreiber genau nachvollziehen, welche Abfahrten im Trend liegen. „Mit dem System wurde ein Evaluierungstool geschaffen, dass es uns in Zukunft noch leichter ermöglicht, auf die Wünsche unserer Gäste zu reagieren“, so Schladmings Tourismus-Boss Donabauer.

Mehr Infos im Internet unter www.planai.at und www.skiline.cc.



3 JAHRE GARANTIE bis max. 100.000 km www.landrover.at

Der Freelander ist das führende Geländefahrzeug in seiner Klasse. Dieser vielseitige Land Rover ist seit vier Jahren Europas meistverkauftes Allradfahrzeug mit einem Fahrzeugkonzept, das limousinenartiges Handling mit souveräner Geländeleistung perfekt verbindet.

FREELANDER Esthofer EDITION 06

Edelstahl Seitenbügel, „Delta“ Frontbügel, 17" Alu Felgen

TD4 5-TÜRIG, 112 PS

Sonderausstattung: Klimaautomatik, Sitzheizung, HDC, ABS, ETL, Traktionskontrolle, Reserverad Abdeckung, Velour Fußmatten, Nebelscheinwerfer, Radio/CD Player.

SONDERPREIS € 30.900.-

JAGUAR & LAND ROVER CENTER GMUNDEN – AUTO ESTHOFER TEAM GMBH
Vöcklabrucker Straße 47, 4812 Pinsdorf/Gmunden, Tel.: 07612/77477-0
www.esthofer.com Ihr 4x4 Profi im Salzkammergut



„Vervirte“ Fußballwelt bei WM 2006

IT-Experten warnen vor „digitalen Schlägertrupps“ bei Deutschland 2006. Schon das Vorfeld soll Nährboden für verstärkte Hacker-Angriffe sein. Die Werbewirtschaft unserer westlichen Nachbarn frohlockt unterdessen – Weltmeisterschaft zieht den Unternehmen die Spendierhosen an.



Die Fußball WM droht ein Fressen für die E-Mail Würmer von Hackern zu werden.

Die Werbewirtschaft ist 2005 gewachsen, zumindest in Deutschland. 19 Milliarden Euro betrug der Bruttowerbeaufwand in den klassischen Medien Deutschlands, ein Plus von gut fünf Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Geht es nach den Marktforschern von Nielsen Media Research setzt sich das im WM-Jahr 2006 fort. Hier lie-

gen die Prognosen bei einem Plus von sieben bis acht Prozent in Deutschland. Glaubt man den Ergebnissen verschiedener Studien wird das Wachstum in der Werbewirtschaft für Österreich mit drei bis vier Prozent 2006 beträchtlich niedriger aussehen. Laut Nielsen Media sei für den Trend in Deutschland vor allem die Heim-WM verantwortlich. Für die Werbebranche in Rot-Weiß-Rot lässt das auf 2008 mit der Fußball-EM in Österreich zwar hoffen, sei aber, laut Prognosen aus der Welt der Experten, nicht bindend. Für die Wirtschaft im Allgemeinen und uns KonsumentInnen im Besonderen prognostizieren unterdessen Computerfachleute für 2006 ganz andere Probleme in Sachen Fußball und Großereignisse. Rund um das Sportereignis des Jahres „Fußball-WM in Deutschland“ dürften sich immer mehr die so genannten „Hacker“ (also hochtalentiertere Computerspezialisten, die Sicherheitsbarrieren überwinden und in fremde Systeme eindringen können) in Szene setzen. Der IT-Experte Daniel Bachfeld des Fachmagazins „c't“ warnt schon jetzt vor zahlreichen E-Mail Viren von jenen Hackern, welche die WM in Deutschland zu ihren Zwecken nutzen wollen. „Der Einfallsreichtum der Hacker ist groß und die WM ein gefundenes Fressen“, so Bachfeld. Schon vergangenes Jahr hatte sich ein Mail-Virus als Benachrichtigung für WM-Tickets getarnt. „In der Phase, in der Tickets für die Fußball-Spiele vergeben werden, klicken die Leute

vermutlich alles an, was reinkommt und nach WM aussieht“, appelliert Bachfeld an die Vorsicht der UserInnen. Aber auch der Server des Weltfußballverbandes FIFA (Fédération Internationale de Football Association) könnte gefährdet sein. Ein möglicher Zeitpunkt für besonders drastische Konsequenzen wäre die Phase des Ticketverkaufs. Dann könnte es zu ernsthaften Problemen bei der Bestellung der Karten kommen. Die vierte Verkaufsphase steigt von 15. Februar bis 15. April. Danach folgt die Last-Minute-Phase mit Starttermin 1. Mai. Auch Wettbüros müssten, laut ComputerexpertInnen, auf der Hut sein. Ratsam wären ehest mögliche Vorkehrungen, etwa mit den Internet-Providern. Bei massiven Virenattacken kann es zu erheblichen Störungen kommen und der Wettbetrieb im schlimmsten Fall sogar außer Gefecht gesetzt werden. Laut Bachfeld hat sich auch das Profil der Hacker gewandelt: waren es früher noch „Freaks“ die sich mit speziellen Viren in der Szene einen Namen machen wollten, soll es sich jetzt schon um „digitale Schlägertrupps“ die ihren Job für Geld von diversen Auftraggebern machen, handeln.

Weitere Informationen zum Thema Computerviren finden Sie im Internet unter <http://www.heise.de/ct/>. Die Werbewirtschaft rund um die Fußball-WM 2006 finden Sie auf www.nielsen-media.de, die offizielle Website der WM 06 lautet www.fifaworldcup.yahoo.com.

Heimische Post ehrt mit Marke Boxlegende Muhammad Ali

Seit 14. Jänner ist in allen heimischen Postfilialen die Sondermarke „Muhammad Ali“ erhältlich. Sie wurde in einer Auflage von 800.000 Stück produziert und kostet pro Exemplar 1,25 Euro. Ali wurde am 17. Jänner 1942 in Louisville unter dem klingenden Namen Cassius Marcellus Clay geboren. Als Zwölfjähriger begann er zu Boxen, zu seinen Karrierehöhepunkten zählen die WM-Titel gegen Joe Frazier und George Foreman. Den letzten Kampf bestritt er im Jahre 1981 gegen Trevor Berbick, er endete mit einer Punktniederlage. Insgesamt verzeichnete Ali als Profiboxer 56 Siege (37 durch KO), dem stehen lediglich fünf Niederlagen gegenüber.

Die Sondermarke können Sie sowohl im Philatelie-Shop der Post unter www.philatelie.at, beim Sammlerservice per Mail oder unter sammler-service@post.at oder unter der kostenlosen Hotline 0800 / 100 197 bestellen.

Fun-tastische Trends für den Wintersport



New Technology Center sollen alle bewegen, die nicht Ski fahren oder Snowboarden.

Vier Prozent sind offenbar zu wenig. Vier Prozent der Europäischen Bevölkerung fährt in Europa Ski oder Snowboard. Ein breites Feld, das es noch zu „beackern“ gibt, meinen TourismusexpertInnen. Für Spaßgesellschaft und Individualtourismus sollen die heimischen Berge demnach einiges Abseits der gängigen Pisten hergeben. In „All inclusive“ Test- und Spaßzentren heißt es jetzt auch in Österreich verschiedenste Trends auf modernsten Spielarealen auszuprobieren. Auf dieses Konzept setzt die Wintertourismusidee des New Technology Center Entertainment, kurz NTC Entertainment. Ziel ist es, Bewegung und Wintererlebnisse am Berg für alle Altersgruppen anzusprechen - im schnellen Zyklus, von Mietsystemen für die Ausrüstung, über eigene Kinderwelten, bis hin zu Trainings- und Eventprogrammen. Ein Beispiel ist etwa der Hochjoch-Kapell-Park.

Mehr Infos dazu unter www.ntc-sport.com.

3 JAHRE GARANTIE bis max. 100.000 km www.landrover.at

LAND ROVER DISCOVERY 3

NUR EINER KANN ALLES AM BESTEN.

NUR KURZE ZEIT: 7-Sitz-Paket im Wert von bis zu € 1.714,- GRATIS!

- Terrain Response™ für optimale Traktion auf jedem Untergrund
- 8 Airbags, DSC, HDC, Integrated Body-Frame u. v. m. bieten Sicherheit in allen Situationen
- Drehmomentstarker TDV6 Motor mit CommonRail-Technologie der 2. Generation und 190 PS
- 1 Tag Land Rover Experience On- und Offroad-Training im Wert von € 200,- gratis!



www.landroverexperience.at

JAGUAR & LAND ROVER CENTER GUMUNDEN
 Vöcklabruck Straße 47
 4812 Pinsdorf/Gmunden
 Tel.: 07612/77 4 77 - 0

DISCOVERY 3 Eis, Sand, Felsen, Schlamm und Asphalt haben wir nicht erfunden, aber die Technik dafür. Mit Ihrem intelligenten Co-Piloten Terrain Response™ stellen Sie den neuen DISCOVERY 3 per Knopfdruck spielend leicht auf jeden Untergrund ein. So bleiben Sie selbst unter härtesten Bedingungen ganz entspannt. Mit reichlich Platz für bis zu 7 Personen. Ab sofort bei Ihrem Land Rover Partner.



GO BEYOND™

Umweltinformation: DISCOVERY 3 TdV6 Kraftstoffverbrauch 9,4 l/100 km; CO₂-Emission 249 g/km. Symbolfoto.

Top-Angebote*

GUTSCHEIN

HOLZEISSTOCK
Aus Birnenholz, lackiert.
1110120026



statt 69,⁹⁹

49,⁹⁹

Symbolfoto

GUTSCHEIN

PETZL



STIRNLAMPE MYOLITE 3

Hybrid-Stirnlampe (Xenon-Halogen/3 LED); bei der Myolite 3 kann man zwischen 3 LED Betrieb für den Nahbereich und Scheinwerfer mit einer Leuchtweite von 75 m umschalten; die Stirnlampe wird mit 3 AA Batterien betrieben. Gewicht: 180 g
1006720008

statt 48,⁹⁹

38,⁹⁹

GUTSCHEIN



Raichle



WANDERSCHUH SCOUT GTX

Veloursleder; Gore-Tex®- Futter; flexible Schaftkonstruktion nach vorne und hinten; Vibram® Hiking Sohle; gezwickte Machart.
Herrenmodell: Gr. 39-48
3643110189



Damenmodell: Gr. 36-42
3643120102

statt 124,⁹⁹

79,⁹⁹

GUTSCHEIN

MFT
www.myfitnesstrainer.net



MFT MENTAL TRIM DISC

Balancier-Scheibe für ein gezieltes Gleichgewichtstraining und zur Stärkung der Sehnen und Bänder. Bestehend aus Grundplatte (Wippe), Standplatte, Rollplatte und Tennisball.
1780410003

statt 119,⁹⁹

99,⁹⁹

* Bitte Gutscheine ausschneiden und bei INTERSPORT Eybl einlösen. Die angeführten Preise können nur bei Vorlage der Gutscheine gewährt werden. Angebote gültig solange der Vorrat reicht.

INTERSPORT Eybl 4 x in Oberösterreich:
4020 Linz, Hafferlstraße 4
4600 Wels, Bahnhofstraße 18
4061 Pasching, in der Plus City
4400 Steyr, Bergerweg 1

INTERSPORT eybl

www.intersporteybl.at

UYCAs Girl Vroni Haid WM-Siebte bei Laser

Tolles Ergebnis zum Jahresende für eine Nachwuchsseglerin des Union Yacht Club Attersee. Bei den Jugend Weltmeisterschaften der Laser Radialsegler in Brasilien fuhr Vroni Haid mitten in die Weltspitze. Punktegleich mit der Sechsten belegte die UYCA-Seglerin den ausgezeichneten siebenten Platz. Bei den 16jährigen gewinnt Haid sogar die WM-Wertung. Insgesamt haben mehr als hundert SeglerInnen teilgenommen, darunter 26 Damen. Haid wurde 64. beziehungsweise zwölfte in der Silberflotte. Für alle Interessierten des UYCA: im Dezember hat der Yachtclub sein Sekretariat in Linz aufgelöst. Seit 12. Dezember ist das Sekretariat mit der neuen Mitarbeiterin Sandra Schmiedleitner jeden Montag und Donnerstag von 9.00 bis 11.00 Uhr am Attersee erreichbar. Tel. 07666/7362

Mehr zum Union Yachtclub Attersee finden Sie unter www.uyca.host55.com.

GC Weyregg von Publikum & Experten geehrt

„Zur Überraschung vieler können wir uns als junger Golfclub schon jetzt im Konzert der Großen behaupten“, gibt sich Hans Wolfschwenger vom GC Weyregg sehr zufrieden. Der Hintergrund: Bei der Publikumswahl „Golfclub des Jahres 2005“ belegte der GC Weyregg Platz zehn. Es werden dabei alle Bereiche des Clubs berücksichtigt, vom Platz über Greenkeeping, Sekretariat, Lokal bis hin zum Proshop. „Wir werten dies als kräftige Zustimmung zum eingeschlagenen Kurs und als Verpflichtung, uns weiterhin zu verbessern“, so Wolfschwenger weiter. Auch von der Fachjury gab es Lorbeeren. Unter allen Neun-Lochplätzen Österreichs belegte die Anlage des GC Weyregg den ausgezeichneten fünften Rang.

1. LSK Heindl mit Bronze bei U15 Meisterschaften

Die Linzer Wasserball Talente des LSK haben sich den dritten Platz bei den Österreichischen U15 Meisterschaften geholt. Im entscheidenden Spiel setzte sich der Linzer Nachwuchs von Trainer Stefan Patuzzi gegen Salzburg hauchdünn mit 8:7 durch. Der 1. LSK Heindl beherrschte die beiden ersten Viertel, Kapitän Marco Hartl und Co. gingen klar mit 7:3 in Führung. Im dritten Viertel kamen die Salzburger immer näher heran und schafften im Schlussviertel sogar noch den 7:7-Ausgleich, gut eine Minute vor dem Ende. Dann die Entscheidung: Trainer Patuzzi nimmt sofort ein Time-Out, nur Sekunden nach Wiederanpfiff fällt der Treffer zum 8:7, das letzte Tor im Spiel und damit der Platz auf dem Stockerl.

Dramatisches Finale an Frühwirth

Tragweiner schlägt bei ASVOÖ Tischtennis Landesmeisterschaften in Kremsmünster Biesenfelder Titelverteidiger Pichler in packendem Fünfsatz-Krimi. Hausherr Botzheim holt sich drei Titel im Nachwuchs.

„Yeah“, ein kurzer, lauter und erleichterter Aufschrei - am 14. Jänner gegen acht Uhr Abends stand der neue ASVO-Champ Robert Frühwirth (SC Tragwein/Kamig) fest. Nach dem hochkarätigen Finalspiel ein überglücklicher Gewinner gegen den letztjährigen Dominatoren Stefan Pichler (Uniqa Biesenfeld/Linz). Endstand 13:11 im entscheidenden fünften Satz. „Ich hatte es schon irgendwie im Gefühl und nach dem Gesetz der Serie war ich heuer einfach nicht dran“, verweist „Spindocto“ Pichler nach dem Finale auf die „Tradition“, bisher alle zwei Jahre den Titel geholt zu haben. Ein klein wenig enttäuscht durfte er sein, kann er sich doch gleich „dreifacher Vize-Champ 2006“ nennen. Neben dem Einzel verlor er auch die Finale im Doppel (mit Partner Müller) gegen die Tragweiner Frühwirth/Grabmann, genauso wie das reine Biesenfelder Mixed-Finale mit Partnerin Haubner gegen Panholzer/Müller. Dass den allgemeinen Bewerb Tragwein und Biesenfeld dominierten, zeigen auch die weiteren Ergebnisse. So gewannen die Biesenfelder den Damenbewerb (Irina Haubner) und durch Gerhard Schneider den Bewerb der Senioren, während sich die



Auch heuer können Frühwirth (rechts) und Grabmann das Doppel für sich entscheiden.

Tragweiner die Prestige trächtigen Titel im Einzel und Doppel der Herren sicherten. Tags darauf schlugen aber die Hausherrn bei den Nachwuchsbewerben zurück: dreimal strahlender Sieger war der Kremsmünsterer Martin Botzheim. Er konnte die Einzeltitel in den Bewerb Juniores und Schüler (jeweils gegen den Garstener Bernhard Doppelbauer) sowie das Schülerdoppel mit Doppelbauer für sich entscheiden. ■

„Viva Las Vegas“ für Kronsteiner

Der Kronstorfer Rudi Kronsteiner ist der erste World Champion in der Westernreiterei aus Europa. Am 18. Februar wird er in der amerikanischen Glückspielmetropole Las Vegas zum Weltmeister gekürt.



Das unschlagbare Gespann Kronsteiner und Chex Enterprise wird Reining Champ.

In wenigen Tagen ist es soweit, die Pferde sind gesattelt und es geht ab in die größte Stadt des US-Bundesstaates Nevada. Der gebürtige Kronstorfer Rudi Kronsteiner wird aber nicht, wie jährlich 37 Millionen BesucherInnen, eine Glückspielhöhle oder eine Hochzeitskapelle anvisieren. Die National Reining Horse Association, kurz NRHA, kürt ihn als ersten Europäer mit einem deutschen Pferd zum World Cham-

pion in der Königsdisziplin des Westernreitens. Der erfolgreiche Oberösterreicher konnte als erster europäischer Westernreiter die Schallmauer von 100.000 Dollar Preisgeld durchbrechen und beendete mit seinem 15jährigen Hengst Chex Enterprise das abgelaufene Jahr als Erster der Welttrangliste. „Er ist ein echtes Ausnahmepferd, immer willig bei der Sache und unglaublich beständig“, so Rudi Kronsteiner über Chex Enterprise. Das Erfolgsgespann siegte 2005 bei den Prüfungen in Oosterwolde (NED), Ikast (DEN), Linköping (SWE), Lyon (FRA), East Sussex (GBR) und in Celadna (CZE).

Kleines Lexikon: Reining (Reins, englisch für Zügel) ist die Königsdisziplin des Westernreitens. Die Klasse wird im Galopp geritten, gemischt mit Drehungen (Spins), Stopps (Sliding Stops) und Rückwärtsrichten (Back up). Die Pferde haben spezielle Hufeisen (Sliding-Eisen). Reining ist seit April 2000 offiziell als FEI-Disziplin anerkannt (Fédération Equestre Internationale, kurz FEI, die internationale Dachorganisation für Pferdesport) und Bestandteil der Weltreiterspiele. Erklärtes Ziel der „Reiner“ ist es, ihren Sport „olympisch“ zu machen. ■

Weyreggerin Vogl zum 31ten in die Weltspitze

Oberösterreich hat seit wenigen Wochen eine Dame ganz vorne in der Weltspitze der 470er Klasse. Sylvia Vogl (SVW YS Weyregg) schaffte mit ihrer Achenseer Partnerin Carolina Flatscher (Tirol) den Sprung unter die Top Drei der Weltrangliste. „Für mich eine Bestätigung unserer harten Arbeit der vergangenen Jahre“, ist Vogl mit diesem selbst gemachten Geschenk zum 31ten Geburtstag überglücklich. Auch in der heimischen Jahreswertung schlug sich die Leistung der Beiden nieder. Vogl wurde Österreichs beste Steuerfrau, Flatscher beste Vorschoterin. Die Weyreggerin verwies im abgelaufenen Jahr insgesamt knapp 1.600 Konkurrentinnen bei nationalen und internationalen Regatten auf die Plätze.

Schiclub Raika Hartkirchen feiert Jubiläen

6.000 freiwillige Arbeitsstunden, 400.000 Euro an Investitionen in den letzten Jahren. Der Schiclub Raika Hartkirchen feierte vor wenigen Wochen gleich zwei Mal, einerseits den 25. Geburtstag seiner Brandtner Skilifte, andererseits aber auch das 35jährige Vereinsbestehen. Mehr als hundert Gäste aus Verband, Politik, Wirtschaft sowie HelferInnen und FunktionärInnen folgten der Einladung zu den Feierlichkeiten. Unter ihnen befand sich auch der Präsident des Landesskiverbandes Konrad Pesentheiner. Nach einem kurzen Rückblick über 35 Jahre Vereinsgeschichte und 25 Jahre Liftanlagen bekamen Liftgeschäftsführer Heinz Fritz und Altbauer Felix Leitner die Ehrenmitgliedschaft des Vereins auf Lebenszeit.



LSV-Präsident Pesentheiner und Club-Obmann Gernot Wagner beim offiziellen Teil.

TSC Jeunesse Linz tanzt im Nationalteam

Bei den Tanz-Staatsmeisterschaften für die Klasse S in Telfs/Tirol belegten Bernhard Maier und Katharina Kurzthaler den hervorragenden 4. Platz. Das Paar des TSC Jeunesse Linz ist mit dieser Platzierung wieder Mitglied der Österreichischen Nationalmannschaft. Im letzten Jahr waren sie auf Platz fünf zurück gefallen und konnten sich heuer diesen wichtigen Platz neben dem Stockerl wieder holen. Erst im Oktober konnte Jeunesse Linz bei den Österreichischen Meisterschaften der Standardtänze einen Sieg in der Klasse C feiern sowie Finalteilnahmen bei den Oberöster. Meisterschaften mit drei Junior-Paaren unter den besten Sechs.

Bereits acht Boarder Camp am Hochficht

Mehr als vierzig Mädchen und Burschen sind zum bereits achten ASVÖ Snowboard Camp auf den Hochficht gekommen. 19 Anfänger, ein dutzend Fortgeschrittene und elf schon sehr gute Freestyler kamen auch heuer wieder zum Camp ins nördliche Mühlviertel, um einen „Slope Style Kurs“ zu bauen. Drei Camp-Tage mit jungen Leuten voller Elan und großem Engagement, trotz miserabelster Witterung. Schneefall, Nebel und Windböen als ständige Begleiter taten dem Spaß aller Beteiligten allerdings keinen Abbruch. Dank der guten Schulung und der Umsicht der Übungsleiter ging auch das heurige Snowboard Camp am Hochficht unfallfrei über die Bühne. Ganz nach dem Motto: „Gemeinsam lernt es sich leichter“, schafften alle Anfänger bis zum Kursende die Grundzüge des Boardens, die Fortgeschrittenen konnten an ihrer Technik feilen. Die guten Boarder standen ihre ersten Tricks über „Kicker, Rail und Straight Box“. Geschlossene Grundaussage nach dem Camp: eine tolle Veranstaltung und alle wollen beim neunten ASVÖ Snowboard Camp wieder dabei sein. Vor acht Jahren rief der Allgemeine Sportverband dieses Camp ins Leben und bietet für seine sportbegeisterten Kids jede Menge Spaß und Bildung mit Gleichgesinnten. Unterstützt haben die Veranstaltung die Sparkasse Mühlviertel und das Sporthaus Sport 2000 Niedersüß.



Einhellige Meinung: alle wollen auch nächstes Mal beim Boarder Camp dabei sein.

JZ Rapso Linz nun doch in der Judo Bundesliga

„Ein gutes und glückliches Ende, nach einem Seuchenjahr mit einer Verletzungsserie, die ihresgleichen sucht“, Rapso Linz Trainer Günther Brandtner ist am 24. Jänner ein Riesenstein vom Herzen gefallen. Obwohl durch den letzten Platz Fixabsteiger, bekommt die junge Truppe um Brandtner und Vereinsboss Mag. Otto Bruckner nun doch das Ticket für die Saison 2006 (Start am 21. April). Der Hintergrund: Covarit Vorarlberg hat seine Nennung zurückgezogen, der Ligareferent hat Brandtner daraufhin am besagten 24. Jänner mit der Frohbotschaft kontaktiert. Die Linzer rückten automatisch wieder in die Bundesliga auf. Übernommen wird gleich die Auslosung der Vorarlberger und bringt in der ersten Runde einen regelrechten Kracher. Gleich zu Saisonstart empfängt Rapso Linz im Derby Raika Mühlviertel.

Innerrosenau im Biathlon-Fieber

IBU Biathlon Europacup bringt vollen Erfolg für die Veranstalter, 300 StarterInnen aus 30 Nationen. IBU-Tenor zum heurigen Event im Pyhrn-Priel-Gebiet: „Die beste Europacup-Veranstaltung seit Jahren.“

Dreißig Nationen vertreten und das mit mehr als 300 SportlerInnen – in den letzten Jahren hat der Europacup im Biathlon immer mehr an Bedeutung gewonnen. Für die Veranstalter des Europacup in Innerrosenau hieß das auch heuer wieder Außergewöhnliches zu leisten und anzubieten. Ein Beispiel dafür: erstmal haben die Veranstalter zwanzig (!) Wachscontainer für die Wettbewerbe angeschafft. SV Rosenau-Obmann Ferdinand Pölzl: „Ein toller Erfolg für uns als Veranstalter, seit dem Europacup vor mehr als acht Jahren unser größter Event, ein großes Danke an alle Freiwilligen, die uns so tatkräftig unterstützt haben“. Ein hervorragendes Zeugnis stellen die VertreterInnen der IBU (Internationale Biathlon Union) den Verantwortlichen aus, der Grundtenor: „Der Biathlon Europacup vom 14. bis 17. Dezember war der beste Europacup seit zwei Jahren.“ Rein sportlich gesehen spielten die heimischen Athleten zumeist die zweite Geige. Bei den Herren siegte im Sprint der Deutsche Jörn Wollschläger (Hans-Peter Foidl/AUT/8), im Verfolgungsrennen hatte der Russe Dmitri Iarochenko die Nase vorne (Foidl/6). Bei den Junioren gewann der Franzose Vincent Jay sowohl



Mit dieser organisatorischen Klasseleistung könnte bald ein Weltcup-Bewerb winken.

in der Verfolgung (Franz Pernwein/21) als auch im Sprint (Tobias Eberhard/4). In den Damenbewerben wehrte die Deutsche Magdalena Neuner im Sprint (Nicole Pflüger/12) und in der Verfolgung die russische Armada ab und konnte zweimal siegen. Bei den Juniorinnen gingen die Bulgarin Darya Damrachova (Sprint) und die Französin Pauline Macabies (Verfolgung) als Siegerin durchs Ziel. ■

Zukunft des Kunstturnens in Linz

Der „2nd International TGW Austrian Future Cup“ verbuchte einen Riesenerfolg. Mehr als hundert Kunstturner in 26 Teams aus 15 Ländern boten beim Jugend Weltturnier in Linz, Sport der Extraklasse.



Österreichs Turner haben sich gut verkauft und an Renommee dazu gewonnen.

„Unsere Besten sind ganz vorne dabei. Für die nächstjährige Junioren-Europameisterschaft erwarte ich mir einiges“, fasst Nationaltrainer Dieter Egermann die Leistungen vom vierten Dezember zusammen. Und unsere Nachwuchssportler brachten auf der Linzer Gugl durchwegs ansprechende Leistungen vor bis zum letzten Platz gefüllten Rängen. Gabriel Rossi (Graz) bot im U16 Bewerb eine Klassevorstellung und verpasste wegen ein

paar kleiner Patzer das Podest nur hauchdünn, er wurde vierter. Hopp oder tropp, sagte sich unser Lokalmatador Andreas Höller, das Ergebnis waren tolle Küren, abwechselnd mit fehlerhaften Vorführungen und summa summarum im U18-Bewerb Platz sieben. Nach internationalen Richtlinien hieß das neuer persönlicher Rekord. Den dritten Top Ten Platz der heimischen Athleten schaffte Thomas Bauer (Gänserndorf) gleich hinter Andreas Höller auf Platz acht. „Insgesamt ist der Future-Cup eines der wichtigsten Meetings seiner Art, der Titel Jugend-Weltturnier kommt nicht von ungefähr. Wir haben uns gut verkauft und auch an Renommee dazu gewonnen“, sieht Trainer Egermann Land in Sicht. Und die Teilnehmerliste spricht Bände: unter den mehr als hundert Turnern aus 14 Nationen war das Junioren-Nationalteam von Olympiasieger Japan sowie die starken Briten. Die Einzelsiege gingen erwartungsgemäß an Japan (Terao Naoyuki, Sho Yokohama) sowie Großbritannien (Daniel Purvis, Sam Oldham). Die Teamwertung gewannen die Japaner klar vor Großbritannien. Das rot-weiß-rote Team kam auf den fünften Platz. Mehr Infos finden Sie unter <http://www.future-cup.at>. ■

Heiße Kurven für weiche Saiten in der OÖ Liga

Von Pirelli- bis Jungbauern-Kalender, viele haben es vorgemacht - „Das können wir auch!“ - dachten sich die Tennis-Ladies vom SV Pregarten und setzten es in einen „ansehnlichen Jahreskreis“ um. Die Damenmannschaft des Mühlviertler Tennisvereins hat für eine Sportförderung der besonderen Art - „dem Vereinskalendar 2006“ posiert. „Wir wollen heuer von der Landesliga in die OÖ Liga aufsteigen“, lautet der Tenor der feschten Ladies. Die Finanzierung für das intensive Training soll der Erlös aus dem Verkauf des Kalenders bringen. Zwölf Monate SV Pregarten Damen gibt es in einer limitierten Auflage von 500 Stück, Kostenpunkt á 10 Euro. Die Produktion hat figaro uno übernommen. Erhältlich ist der Pregartner Tenniskalender in jedem figaro uno Salon oder unter www.sv-pregarten-tennis.at



Da lacht das Männerherz - beim neuen Kalender der Pregartner Tennis Pinups.

SVF gewinnt Internationales Hallenturnier

Die Oldstars des SV TradeCom Freitadt holten sich beim zweiten Internationalen Senioren Hallenfußballturnier den Titel. Das Organisationsteam rund um Wolfgang Freudenthaler und zahlreiche Fans waren von tollen Duellen und technischen Gustostückerln begeistert. Die Freistädter holten sich den Titel durch Siege über Neumarkt, Schenkenfelden, Reichenthal, und das Team Fix & Foxi, sowie einem Unentschieden über Dynamo Budweis.

Impressum

HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER

SSV - Sportservice Verein Oberösterreich, ASVOÖ Allgemeiner Sportverband OÖ, Beide: 4020 Linz, Leharstraße 28

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Siegfried Robatscher, Präsident des ASVOÖ
Chefredaktion: Wieland Wolfsgruber, Oberösterreich, 4020 Linz, Leharstraße 28

BLATTLINIE

Überparteilich, unabhängig, gemeinnützig; Aktuelle Berichte und Informationen für die ASVOÖ Mitgliedsvereine, deren Funktionäre sowie alle Freunde des Sportes und unsere Abonnenten

ERSCHEINUNGSWEISE

Mindestens 6 Mal jährlich

AUFLAGE 10.000 Stück